

Mehr Notärzte für den Rettungsdienst

Unverzügliche Umsetzung

Der für den Rettungsdienst zuständige Bereichsausschuss hat gestern in einer Sondersitzung beschlossen, einen weiteren Notarztwagen im 24-Stunden-Dienst einzusetzen. Damit sollen künftig die vorgeschriebenen Hilfsfristen wieder eingehalten werden.

Von Markus Heffner und Nicole Höfle

Die gestrige Sondersitzung ist angesetzt worden, nachdem bekanntgeworden war, dass in Stuttgart die gesetzlich vorgeschriebenen Hilfsfristen nicht eingehalten werden. In 95 Prozent der Fälle muss der Notarzt laut Landesvorschrift binnen 15 Minuten vor Ort sein – im Jahr 2007 war das in der Landeshauptstadt aber lediglich in 90 Prozent der insgesamt 7836 Notarzteinsätze gelungen.

Ordnungsbürgermeister Martin Schairer hatte als Vertreter der Rechtsaufsichtsbehörde den Bereichsausschuss angewiesen, die notärztliche Versorgung in Stuttgart sicherzustellen. Gefordert worden war von der Stadt ein zusätzlicher Notarztwagen, dessen „unverzüglichen Einsatz“ die jeweils vier Vertreter der Krankenkassen und der Rettungsdienste gestern nun auch beschlossen haben. Man sei sich einig gewesen, dass alles getan werden müsse, um die Situation zu verbessern, sagt Frieder Frischling vom Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes (DRK).

Spätestens zum 1. April soll der zusätzliche Notarztwagen seinen 24-Stunden-Betrieb im Stadtgebiet aufnehmen. Insgesamt sind dann drei mit Notärzten besetzte Rettungsfahrzeuge rund um die Uhr einsetzbar, ein weiterer Wagen steht zusätzlich von 8 bis 20 Uhr und an Sonntagen und Feiertagen von 9 bis 21 Uhr bereit.

Die Entscheidung, das Notarztkontingent aufzustocken, werde von der Stadt begrüßt, sagt Bürgermeister Schairer, der davon ausgeht, dass die Hilfsfristen wieder eingehalten werden können. Damit auch im Bereich der Rettungsdiensteinsätze ohne Notarzt über die Einhaltung der Fristen beraten und entschieden werden könne, so Schairer, werde dem Bereichsausschuss rechtzeitig vor seiner nächsten Sitzung am 4. April eine valide Auswertung dieser RTW-Einsätze zugestellt.

Auf 350 000 Euro belaufen sich die Kosten für die Bereitstellung eines weiteren Notarztwagens, für den zusätzliche fünf Stellen für Rettungsassistenten benötigt werden. Die Notärzte selbst werden von nahezu allen Stuttgarter Kliniken im Wechseldienst gestellt, pro Schicht und Arzt würden dabei etwa zehn Einsätze zusammenkommen, so Frischling. Um im April mit einem zusätzlichen Wagen starten zu können, müssten die Ärzte zumindest für eine gewisse Zeit zusätzliche Schichten übernehmen, erklärte Claude Krier, der Ärztliche Direktor des städtischen Klinikums. „Das wird nicht leicht, aber wir finden eine Lösung.“ Langfristig aber müssten die Kliniken weitere Notärzte ausbilden.

Bereitgestellt wird der vierte Einsatzwagen zunächst bis Ende des Jahres. Dann werden die bis dahin ermittelten Daten bewertet und entschieden, wie es weitergeht.

Stuttgartische Zeitung